

Inhaltsverzeichnis

1.	Einleitung	7
1.1	Relevanz des Themas und Fragestellung: Reformen und Misstrauen, das „Soziotop Universität“, seine Governance und Vertrauen	7
1.2	Warum Vertrauen eine Rolle spielt	11
1.3	Vorgehen und Aufbau der Studie	17

TEIL A: THEORETISCHER TEIL: VERTRAUEN UND DIE ORGANISATION UNIVERSITÄT

2.	Vertrauen – ein komplexes soziales Phänomen.....	23
2.1	Acht Dimensionen des Vertrauens – eine Arbeitsdefinition.....	24
2.2	Warum wird vertraut: individuelle Wahl und soziale Normen und Systeme	31
2.3	Vertrauen in Personen vs. Vertrauen in Systeme?.....	37
2.4	Vertrauen ist gut? Nicht immer... ..	41
2.5	Misstrauen	45
2.6	Zusammenfassung	46
3.	Die Universität: Institution, Organisation, eine besondere Organisation oder doch etwas ganz anderes?	49
3.1	Institution versus Organisation	50
3.2	Die Universität als „organisierte Anarchie“	55
3.3	Universität als lose gekoppeltes System.....	62
3.4	Universität als Verhandlungssystem (Heterarchie).....	66
3.5	Universität als Professionsorganisation	69
3.6	Universität als besondere Organisation	74
3.7	Universität als hybride multiple Organisation	76
3.8	Der Versuch einer Zusammenfassung: Die Universität als <i>pastelito</i>	81
4.	Governance an deutschen Universitäten	89
4.1	Hierarchie	92
4.2	Markt/Wettbewerb.....	95
4.3	Politischer Wettbewerb.....	96
4.4	Netzwerke.....	97
4.5	Polyarchie.....	98

4.6	Gemeinschaft	99
4.7	Verhandlung	100
4.8	Pfadabhängigkeit	101
4.9	Selbstorganisation.....	104
4.10	Zusammenfassung: Der Schatten der Hierarchie, der Schatten der Anarchie und Vertrauen in Räumen begrenzter Hierarchie	105
5.	Was ist Wissenschaftsmanagement?	111
5.1	Schritt für Schritt: Eine Arbeitsdefinition von Wissenschaftsmanagement	113
5.2	Abgrenzungen und Beispiele	117
6.	Zusammenfassungen TEIL A: Vier Funktionen des Vertrauens, drei Subsysteme der Universität und die Frage der Governance an den Schnittstellen.....	121
6.1	Vier Funktionen von Vertrauen für Wissenschaftsmanagerinnen und -manager	121
6.2	Die Universität als Organisation „sui generis“: Drei Subsysteme der Universität als analytische Vorannahme.....	129
6.3	Governance an den Schnittstellen der Subsysteme – die Aufgabe von Wissenschaftsmanagerinnen und Wissenschaftsmanagern.....	132

TEIL B: EMPIRISCHER TEIL: VERTRAUEN UND WISSENSCHAFTSMANAGEMENT

7.	Methodisches Vorgehen und Konkretisierung der Fragestellung ...	139
7.1	Theoriegeleitetes Vorgehen: Operationalisierung und Präzisierung der Fragestellung	139
7.2	Messen von Vertrauen? Quantitatives vs. qualitatives Forschungsdesign	141
7.3	Erhebungsmethode: Qualitative Interviews mit Leitfaden und CIT	142
7.4	Elektronische Interviews als Erhebungsmethode.....	145
7.5	Sampling der Interviewpartner	147
7.6	Vorbereitung der Interviews	149
7.7	Erhebung der Daten – Durchführung der Interviews	151
7.8	Transkription	153
7.9	Auswertung der Interviews – qualitative Inhaltsanalyse.....	154

8.	Das Wissenschaftsmanagement und die Inkonsistenzen der multiplen Hybridorganisation	157
8.1	Zusammenarbeit mit der Verwaltung: Unterschiedliche Organisationskommunikation und unterschiedliche Ziele.....	157
8.2	Zusammenarbeit mit der Wissenschaft: Autonomie von Forschung und Lehre vs. Steuerungsanspruch	160
8.3	Aus Erfahrungen lernen: Lehren aus der multiplen Hybridorganisation für Wissenschaftsmanagerinnen und Wissenschaftsmanager	163
8.4	Zusammenfassung: „So würde dann eine Universität auch nicht funktionieren“	165
9.	Agieren innerhalb der multiplen Hybridorganisation: Governanceformen des Wissenschaftsmanagements in der multiplen Hybridorganisation	167
9.1	Governanceformen ohne direkte Bedeutung für das Wissenschaftsmanagement	167
9.2	Hierarchie und Wissenschaftsmanagement	169
9.2.1	„Echte“ Hierarchie und Wissenschaftsmanagement	170
9.2.2	Hierarchie als „Rückendeckung“	172
9.2.3	Hierarchie als Kommunikationsform mit der Verwaltung....	172
9.2.4	Bewusste Abkehr von Hierarchie	172
9.2.5	Zusammenfassung: Keine „echte“ Hierarchie und Unklarheiten in der Struktur	173
9.3	Netzwerke als Governanceform für das Wissenschaftsmanagement....	174
9.3.1	Persönlicher Kontakt zur Herstellung von Netzwerken.....	175
9.3.2	Erfahrung als Garant für das Netzwerk.....	177
9.3.3	Netzwerke zum Informationsaustausch	178
9.4	Verhandlung als Governanceform	179
9.5	Zusammenfassung: Die Universität als Verhandlungssystem – Vor- und Nachteile.....	180
10.	Funktionen von Vertrauen für das Wissenschaftsmanagement	185
10.1	Systemvertrauen	185
10.1.1	Systemvertrauen in die Wissenschaft: Keine Zweifel an der Wissenschaft.....	186
10.1.2	Geringes Systemvertrauen in die Verwaltung: Vertrauen, Hoffnung und Misstrauen	187
10.1.3	Systemvertrauen in die Universitätsleitung: Sorge um Einflussnahme	190
10.2	Persönliches Vertrauen – die Bedeutung der Funktion „Netzwerkbauer“	192

10.2.1	Persönliches Vertrauen und Wissenschaft	192
10.2.2	Persönliches Vertrauen und die Verwaltung.....	194
10.2.3	Persönliches Vertrauen und Universitätsleitung	195
10.3	Zusammenfassung: Persönliches Vertrauen ersetzt schwaches Systemvertrauen	197
11.	Exkurs: Wissenschaftsmanagerinnen und Wissenschaftsmanager als innerorganisationelle Grenzstellen	201
11.1	Aufgaben von Grenzstellen und die drei Subsysteme der Universität... 201	
11.2	Vermitteln, Übersetzen, Beschwichtigen: Wissenschaftsmanagerinnen und Wissenschaftsmanager als Grenzstellen in der Universität.....	206
11.2.1	Subsystem Universitätsleitung.....	206
11.2.2	Subsystem Wissenschaft.....	207
11.2.3	Subsystem Verwaltung	209
11.3	Zusammenfassung Wissenschaftsmanagement als Grenzstelle: Wissenschaftsmanagement ist nicht gleich Wissenschaftsmanagement	209
12.	Zusammenfassung TEIL B: Mit persönlichem Vertrauen auf der Suche nach Lösungen an den Systemgrenzen der multiplen Hybridorganisation.....	213
13.	Abschließende Betrachtung und Ausblick: Wissenschaftsmanagement an den Systemgrenzen zwischen Vertrauen, Fantasie und Toiletten	217
13.1	Governance, Vertrauen, Universität und die Folgen: Beantwortung der Fragestellung	218
13.2	Was ist eigentlich die Aufgabe von Wissenschaftsmanagement? Interaktionell ausgehandelte Unsicherheitsabsorption!	220
13.3	Transferüberlegungen I: Was sind die Folgen für die Governance von Universitäten?.....	222
13.4	Transferüberlegungen II: Herausforderungen für das Wissenschaftsmanagement oder was können Wissenschaftsmanagerinnen und Wissenschaftsmanager daraus lernen?.....	225
13.5	Grenzen der Untersuchung und Fragen für weitere Forschungsvorhaben	228
	Literaturverzeichnis	233

Anhang

Tabelle A.1:	Übersicht über verschiedene Vertrauenskonzepte
Tabelle A.2:	Die deutsche Universität als eine multiple Hybridorganisation
Tabelle A.3:	Governanceformen, Universitäten und Vertrauen
Interviewleitfäden	

Zum Download unter www.universitaetsverlagwebler.de/lauer-2024

Abbildungsverzeichnis

Abbildung 1:	Entwicklung Nennung Vertrauen in Journalartikeln (JSTOR)	12
Abbildung 2:	Ein einfaches Vertrauensschema	28
Abbildung 3:	Beispiel: Entscheidung Vertrauen in einen Journalartikel	40
Abbildung 4:	Widersprüche und Inkonsistenzen in der multiplen Hybridorganisation	80
Abbildung 5:	Die Universität als <i>pastelito</i>	83
Abbildung 6:	Funktionen von Vertrauen für das Wissenschaftsmanagement .	128
Abbildung 7:	Die drei Subsysteme und die Frage der Governance an den Schnittstellen	133
Abbildung 8:	Operationalisierung der Fragestellung	140
Abbildung 9:	Die drei Subsysteme und Governance an den Schnittstellen	181
Abbildung 10:	Funktionen von Vertrauen für das Wissenschaftsmanagement .	197
Abbildung 11:	Wissenschaftsmanagement als Grenzstelle in der Universität...	205

Tabellenverzeichnis

Tabelle 1:	Gegenüberstellung Organisation und Institution	52
Tabelle 2:	Governanceformen für die Beschreibung der Universität – verschiedene Modelle	91
Tabelle 3:	Beispiele für Wissenschaftsmanagerinnen und Wissenschaftsmanager.....	120
Tabelle 4:	Vertrauensdimensionen und Vertrauensfunktionen.....	123
Tabelle 5:	Drei Subsysteme der Universität	129
Tabelle 6:	Analyseabsicht und Fragestellung	144
Tabelle 7:	Drei Subsysteme der Universität mit ihren Grenzstellen	204
Tabelle 8:	Grenzstellen der Subsysteme und ihre Aufgaben	210